

## Du oder Sie?

Das Thema dieses Benimmtipps verdanke ich den Unternehmerfrauen im Handwerk in Giffhorn. Dort habe ich im Februar bei einem Workshop versprochen: „Darüber sprechen wir nachher noch“ und es prompt vergessen. Nun mache ich das Duzen und Siezen einfach zum Benimmtippthema.

**A**ls Kinder hatten wir alle kein Problem mit dem Du. Da waren alle Menschen „Du“. Später haben uns unsere Eltern und Lehrer dann beigebracht, dass man nicht einfach jeden duzen darf. Erwachsene, die nicht zum Familien- oder näheren Bekanntenkreis gehörten, sollten wir nun siezen. Diese Regel gilt heute noch, aber nun sind wir selbst erwachsen und manchmal ist das gar nicht so einfach mit der Anrede.

Innerhalb gewisser Gruppen, wie zum Beispiel im Verein, im Fitnessstudio, in einer Selbsthilfegruppe oder in den Gewerkschaften, ist das Du allgemein üblich. Sonst gilt erst einmal: Erwachsene Menschen siezen sich.

Wer dies nicht möchte, sollte das Thema zur Sprache bringen. Hier setzen dann aber auch die Schwierigkeiten ein. „Wer darf das Du anbieten?“ - „Wie mache ich deutlich, dass ich geduzt werden möchte?“ - „Kann ich ein Du ablehnen?“, sind häufig gestellte Fragen.

**D**as Signal, dass man geduzt werden möchte, ist einfach zu geben. Nennen Sie bei der Vorstellung (z.B. auf einer Party) nur Ihren Vornamen, ist das die Einladung zum Du. Vorsicht allerdings im Berufsleben, als neuer Kollege sollten Sie erstmal abwarten, was in der Abteilung üblich ist. Im Job gelten, anders als im privaten Bereich, streng hierarchische Regeln. Diejenigen, die in der beruflichen Rangfolge höher stehen, bieten das Du an. Ein Assistent wird also nicht seine Abteilungsleiterin fragen: „Eigentlich könnten wir uns doch duzen, oder?“ Es gibt in diesem Zusammenhang aber auch Ausnahmen. In Firmen mit flachen Hierarchien gehört es oft zur Unternehmenskultur, dass die Mitarbeiter sich duzen. Ich denke da an den Bereich der Werbung, oder an Firmen wie Ikea.

Im Privatleben brauchen wir uns heute nur noch eine Regel zu merken: Deutlich ältere Menschen (eine Generation älter) haben das Recht, zu entscheiden, ob sie sich mit Ihnen duzen möchten. Geringe Altersunterschiede, oder das Geschlecht, spielen keine Rolle mehr. Übrigens wird heute auch nicht mehr „Brüderschaft getrunken“, womit dann der Bruderkuß auch ausfällt.

Ein Du-Angebot darf selbstverständlich verweigert werden. Überlegen Sie sich aber immer, welche Folgen diese Ablehnung für Sie haben könnte. Gehen Sie diplomatisch vor und liefern Sie eine gute Begründung.

Manchmal ist das „Hamburger Sie“, nämlich der Vorname und das Sie, eine gute Lösung. Allerdings höre ich auch oft von Teilnehmern, dass sie das ganz besonders schrecklich finden. Mir persönlich gefällt diese Zwischenlösung gut.

**W**as mir gar nicht behagt, sind Äußerungen, die ich manchmal im Kaufhaus höre. Wenn ein „Frau Meyer, kannst du der Kundin mal die Bestellung raussuchen“ durch die Abteilung schallt, ist das alles andere als stilvoll.

Noch schlimmer ist das Duzen von „oben herab“ - es ist distanz- und respektlos.

Für mich hat das Sie eine höfliche und freundliche Distanz, während das Du eine persönliche Nähe hat. Entscheiden Sie selbst, wie wichtig Ihnen „Sie“ und „Du“ sind. Die wichtigsten Regeln haben Sie nun gelesen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn.

Herzliche Grüße

Ihre Marlies Smits

Du!

oder

Sie?